

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 14 (1959)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erhob. Die ehrenvolle Wahl zum Ordinarius für Geographie an der ETH bot ihm hierfür die notwendigen Möglichkeiten, wenn diese auch bald durch zahlreiche amtliche und gesellschaftliche Verpflichtungen erheblich eingeschränkt wurden. Die ersten regionalgeographischen Publikationen galten ausländischen Gebieten, so namentlich Brasilien und Indien, wohin ihn wiederholte Reisen führten. Als deren reifste Frucht erschien 1953 das Buch «Indien, eine Nation im Werden» welches nach dem Urteil des seinerzeitigen indischen Gesandten, M. ASAF ALI, «ein wohlabgewogenes Bild des großen Werkes» zeichnet, das die heutige indische Regierung zu schaffen trachtet. Dann konzentrierten sich die Studien mehr und mehr auf heimatliche Regionen, denen Gutersonn erst einzelne Aufsätze, 1950 das methodisch wie sachlich wegweisende Buch «Landschaften der Schweiz» widmete. Diese im engern Zusammenhang mit seiner Lehrverpflichtung stehenden Arbeiten ließen in ihm den Wunsch reifen, die «klassische Geographie der Schweiz» seines Vorgängers Jakob FRÜH weiterzuführen. Als erste Etappe der umfassend angelegten Untersuchungen erschien 1958 der «Jura», der beispielhaft belegt, daß es dem Autor nicht um bloße sachliche Ergänzungen geht. Er zielt vielmehr, den individuellen und funktionellen Charakter der Einzellandschaften in den Mittelpunkt der Betrachtung rückend, auf eine grundsätzlich methodologische Erneuerung, die durch den ersten Band bereits verheißungsvolle Erfüllung fand. In analoger Weise betont die 1950—1957 mit mehreren Mitarbeitern herausgegebene zweibändige Länderkunde «Die Erde» das Streben nach dynamischer und ganzheitlicher Erfassung des geographischen Gegenstandes.

Von den Anfängen seiner akademischen Tätigkeit an förderte GUTERSOHN überdies die angewandte Geographie, indem er beim Ausbau der Landesplanung maßgeblich mitarbeitete. Seit der Begründung ihrer Dachorganisation, der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung, deren Vorstandsmitglied, seit 1953 ihr Präsident, half er tatkräftig durch viele Vorträge, Schriften und organisatorische Anregungen bei deren Verwirklichung, und wesentlich ihm ist zu verdanken, daß das 1944 gegründete Institut für Landesplanung der ETH dem Geographischen Institut angegliedert wurde. Es lag daher auch nahe, daß ihn die Bundesbehörden in die Eidgenössische Nationalstraßenplanung beriefen, in deren Rahmen er das Präsidium der Alpenstraßenkommission anvertraut erhielt. Außerdem leitet er seit 1958 die Schweizerische Koordinationskommission für die Technische Hilfe. Daneben stand er mehrere Jahre der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich vor, deren Vorstandsmitglied er seit seiner Studienzeit ist. Die ihm allseits gezollte Anerkennung kam neuerdings darin zum Ausdruck, daß er zum Zentralpräsidenten des Verbandes schweizerischer geographischer Gesellschaften gewählt wurde. Nicht minder zeigt sie sich in der Ernennung zum Ehren- und Korrespondierenden Mitglied einer Reihe in- und ausländischer, deutscher, österreichischer, englischer und brasilianischer Fachverbände, die ebenso sehr eine Würdigung seiner wissenschaftlichen wie seiner menschlichen Verdienste bedeuten. Freunde, Kollegen, Mitarbeiter und Schüler wünschen ihm von Herzen für die kommenden Jahre Gesundheit und glückliche Vollendung seines Werks, an welchem er zielbewußt arbeitet.

E. WINKLER

NEUE ZEITSCHRIFTEN

Regio Basiliensis. Unter diesem Titel erscheint in Basel, geleitet durch Prof. Dr. H. ANNAHEIM und herausgegeben von der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel unter Mitwirkung des Geographischen, des Geologisch-Paläontologischen und des Mineralogisch-Petrographischen Instituts der Universität, des Naturhistorischen Museums, des Museums für Völkerkunde und der Statistisch-Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Basel anstelle der bisherigen «Mitteilungen» und des «Korrespondenzblattes» halbjährlich «Hefte für jurassische und oberrheinische Landeskunde». Die sich in sympathischem Gewande präsentierende neue Zeitschrift verfolgt das Ziel, durch Aufsätze und Mitteilungen zu einer vollkommeneren Kenntnis jenes mannigfaltig aufgebauten, in den Jura, den Schwarzwald, die Oberrheinebene und den Sundgau ausgreifenden Gebietes beizutragen, mit welchem die Stadt seit je durch vielseitige Wechselbeziehungen verknüpft ist. Sie hat also internationales Gepräge, was deutsche und französische Mitglieder der Redaktionskommission und Beiträge bekräftigen. Der im Pharos-Verlag Hansrudolf Schwabe AG erscheinenden Publikation - deren Jahresabonnement Fr. 8.— (Ausland Fr. 9.—) kostet - wünschen wir ein gutes Gedeihen!

REZENSIONEN — COMPTES-RENDUS CRITIQUES

SCHEIK IBRAHIM (Johann Ludwig Burckhardt): *Briefe an Eltern und Geschwister.* Herausgegeben von CARL BURCKHARDT-SARASIN und HANSRUDOLF SCHWABE-BURCKHARDT. Basel 1956. Helbing und Lichtenhahn. 214 Seiten, 1 Karte, 8 Abbildungen, Leinen Fr. 16.60.

Der durch seine vorderasiatischen Forschungen berühmt gewordene Basler Orientalist hin-

terließ neben seinen Untersuchungen zahlreiche Briefe, von denen diejenigen an seine Eltern und Geschwister in diesem Buche pietätvoll zusammengestellt sind. Sie lassen den vorzeitig Verstorbenen nicht nur als bedeutenden Wissenschaftler, sondern vor allem als edle Persönlichkeit erkennen. Wir verfolgen seine Schicksale von seiner Neuenburger Pensio-